

Kommen Sie zur Volksbefragung zum Thema Windkraft am 10. März 2024!

Sicherer und günstiger Strom

Vorstellung der EEG Zukunftsraum Thayaland

Seite 6

Grundlegende **Informationen**

zur Volksbefragung am 10. März 2024

Seite 12

Fragen, Antworten und Meinungen

zur Windkraft im Waldviertel

Seite 18



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde!

Am Sonntag, den 10. März findet die Volksbefragung statt, bei der Sie entscheiden, ob die Gemeinde einen Prozess einleiten soll. an dessen Ende die Errichtung von fünf Windrädern stehen wird. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Die Befragung wird mit JA oder NEIN entschieden. Ich bitte daher auch all jene zur Befragung zu gehen, die den Windrädern positiv oder neutral gegenüberstehen. Im Vorfeld haben wir zu oft gehört: "Ich gehe nicht hin, weil ich sowieso dafür bin" und auch "Ich gehe nicht hin, weil mir die Windräder egal sind". Da es sich um eine Volksbefragung handelt, sollte jeder seine Meinung kundtun, ansonsten laufen wir Gefahr. dass eine geringe Anzahl von Bürgern über unsere Zukunft entscheiden.

Allen Bürgerinnen und Bürgern möchte ich versichern, dass wir bereits im Vorfeld auf wichtige Punkte reagiert haben und mit der WEB sehr gute Bedingungen vereinbart haben. Diese finden Sie auf den folgenden Seiten. Oft wurde ich gefragt: "Warum denn im Wald?" Da möchte ich betonen, dass unser Wald in einer Veränderung ist. Die bestehenden Fichtenwälder werden in den kommenden Jahren endgültig einem neuen klimafitten Mischwald weichen. Die Veränderung wird Jahrzehnte anhalten.

Trotzdem werden etwaige Schlägerungen im Wald sofort wieder aufgeforstet werden oder Ersatzflächen gesucht werden, die dann als klimafitter Wald bepflanzt werden. Die Region profitiert somit von der Windkraft. Sogar der Wald profitiert am Ende, wenn es neben den hohen Kosten der Wiederaufforstung auch Einnahmen gibt.

Wir haben uns auch im Vorfeld bei bestehenden Windparks und Gemeinden mit Windrädern informiert. Dort versicherte man uns, dass von Windrädern keine Gefahr ausgeht. Die Jäger erzählten, dass es für das Wild unproblematisch sei und im Wald durch die neuen Lichtungen sogar neue Lebensräume entstehen. Lichtungen tun der Natur gut im Wald.

Daher werde ich mit JA stimmen!

Aus meiner Sicht spricht nichts gegen die Windkraft. Windräder werden gebaut werden - bei uns, in unseren Nachbargemeinden, oder wo anders - und auch im Wald. Seit Jahrzehnten stehen Windräder bereits im Wald und nirgends gibt es negative Auswirkungen von den Windrädern für den Wald, daher werden sie auch weiterhin dort gebaut werden. Unsere Gemeinde kann noch viele Jahre finanziell profitieren. Wir haben die Möglichkeit, dass wir dank der Windkraft und dem heimischen Unternehmen W.F.B. zwischen 180.000 und 400.000 Furo pro Jahr für das Gemeindebudget erhalten werden.

Ich verstehe durchaus, dass nicht alle mit dem Anblick von Windrädern einverstanden sein werden. Doch als Bürgermeister muss ich



Kultur- und Museumsverein Thaya



Im Anschluss an die Generalversammlung am 20. Februar um 20.00 Uhr im GH Haidl lädt der Kultur und Museumsverein ein zum gemeinsamen Ansehen von:

"Alte Ansichten aus den Orten der Marktgemeinde Thaya"

Beginn ca. 20.15 Uhr

das Wohl der Gemeinde für die kommenden Jahrzehnte im Auge behalten. Aus der 16-jährigen finanziellen Verantwortung für unsere Gemeinde weiß ich, wie wichtig diese Gelder für uns sein können. Auch aus diesem Grund ist es wichtig zur Abstimmung zu gehen und mit zu entscheiden, so oder so muss man die Entscheidung dann annehmen und damit leben und auch die Konsequenzen daraus annehmen.

Die Gemeinde wird auch ohne diese zusätzlichen Gelder noch weiter bestehen können, es wird aber immer enger und es kann möglicherweise nicht mehr alles aufrechterhalten werden, oder nur mit mehr Beiträgen der Bürger und es können die Wünsche langsamer erfüllt werden.

Der Klimawandel ist eine Tatsache und Windräder sind ein Teil des Fortschritts.

Wir können diese Entwicklung nun annehmen und davon profitieren, wenn wir bei der Volksbefragung mit JA stimmen. Sollte die Mehrheit gegen das Projekt sein, so verlieren wir nur die Vorteile. denn den Fortschritt werden wir nicht aufhalten. Es werden Windräder im Waldviertel kommen. Wenn nicht hier, dann eben woanders.

Mein Hauptargument für die Windkraft ist daher neben dem Klimaschutz, dass die Gemeinde mit den Windrädern über viele Jahre mehrere Millionen Euro bekommen wird. Wir können unsere Strukturen erhalten und ausbauen und auch den nächsten Generationen gute Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulplätze bieten, so wie auch moderne Freizeiteinrichtungen. Alles das kann es durch die Windräder geben!

Bitte nehmen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Euer Bürgermeister

Colucul ghi Ing. Eduard Köck

Inhalt

Angebote der Firma W.E.B 4, 5
Vorstellung der EEG
The state of the s
Zukunftsraum Thayaland6, 7
Windpark Hardwald 8, 9
Visualisierungen10, 11
Grundlegende Informationen
zur Volksbefragung12, 13
Zui Voiksbeiragung12, 13
Die einzelnen Schritte bis zur
Errichtung eines Windparks 14
Warum brauchen wir mehr
Windenergie in Österreich?15
Windenergie im Waldviertel
für das Waldviertel16, 17
Fragen, Antworten und
Meinungen zur Windkraft 18 - 21
Die Fragestellung der
Volksbefragung 22, 23
Terminkalender24

KONTAKT

Marktgemeinde Thaya Hauptstraße 32, 3842 Thaya

Tel. 02842/52663 Fax 02842/52663-90 gemeinde@thaya.gv.at www.thaya.gv.at

DEFIBRILLATOR

Einfahrt des Gemeindeamtes, Hauptstraße 32



IMPRESSUM

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber und Redaktion: Marktgemeinde 3842 Thaya, Hauptstraße 32.

Für den Inhalt verantwortlich (ausgenommen unterfertigte Artikel): Bürgermeister BR Ing. Eduard Köck, 3842 Thaya, Hauptstraße 32.

Für Inserate und Einschaltungen tragen die Firmen und Organisationen die Verantwortung. Die Marktgemeinde Thaya behält sich vor, zugesandte Beiträge und Texte zu kürzen. Fotos, wenn nicht anders gekennzeichnet, Marktgemeinde Thaya. Hergestellt in Eigenvervielfältigung.



W.E.B-Grünstrom



Spezielle Tarife für die Standortgemeinden

W.E.B-Grünstrom, das ist 100 % Erneuerbare Energie aus Wind-, Sonnen- und Wasserkraft – und zwar in allen unseren Tarifmodellen. Jeder in Österreich kann W.E.B-Grünstrom beziehen. Doch nur für besondere Kunden hat die W.E.B auch spezielle Preise.

Erneuerbare Energie mit Auszeichnung

Die beiden Umweltschutzorganisationen WWF und GLOBAL 2000 haben auch 2023 alle 143 Unternehmen unter die Lupe genommen, die in Österreich Grünstrom anbieten. Seit vielen Jahren liegt die W.E.B in der Spitzengruppe, 2023 sogar an erster Stelle!



Stromtarife für die Standortgemeinden Thaya und Karlstein an der Thaya

UNSER W.E.B-GRÜNSTROM MIT PREISGARANTIE: Privatkunden

- Tarif "W.E.B-Grünstrom Projekt"
- Grundpreis (monatlich): 3,50 EUR exkl. USt. (4,20 EUR inkl. USt) pro Zählpunkt

Lieferzeitraum	Arbeitspreis Energie
bis 31.12.2033	11,90 ct/kWh exkl. USt (14,28 ct/kWh inkl. USt)

- Nicht enthalten sind insbesondere die auf die Energielieferung entfallenden gesetzlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zuschläge und sonstige Kosten, zu deren Aufwendung die W.E.B aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist, wie insbesondere die Umsatzsteuer, die Elektrizitätsabgabe sowie eine allfällige Gebrauchsabgabe.
- Angebot gültig ab erfolgter rechtskräftiger Bestätigung bzw. Ausweisung einer Windzone gemäß §19
 NÖ Raumordnungsgesetz idgF im Gemeindegebiet Thaya.
- Preisgarantie Arbeitspreis Energie bis 31.12.2033
- Ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Projektes wird der Arbeitspreis-Energie auf die Höhe der Marktprämie angepasst, die das Projekt im Zuge einer Ausschreibung nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) erhalten hat.
- SEPA-Lastschrift, monatliche Abrechnung (wenn technisch möglich)
- Keine Vertragsbindung
- Abschluss während des Lieferzeitraums möglich

W.E.B-Grünstrom "Umweltzeichen" mit Preisgarantie:

Standortgemeinden und deren kommunale Betriebe sowie Landwirtschaft

- Tarif "W.E.B-Grünstrom Umweltzeichen"
- Grundpreis (monatlich): 3,50 EUR pro Zählpunkt (netto)
- Garantierter Arbeitspreis und Grundpreis für die gesamte Laufzeit:

bis 31.12.2033 11,90 ct/kWh netto

- Enthalten sind die Entgelte für Herkunftsnachweise, Ausgleichsenergiekosten, Clearing-Gebühren und Mehraufwendungen für die Gebietszonentrennung Österreich Deutschland.
- Nicht enthalten sind insbesondere die auf die Energielieferung entfallenden gesetzlichen Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zuschläge und sonstige Kosten, zu deren Aufwendung die W.E.B aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Bestimmungen verpflichtet ist, wie insbesondere die Umsatzsteuer, die Elektrizitätsabgabe sowie eine allfällige Gebrauchsabgabe.
- Vertragsbindung bis 31.12.2024. Danach verlängert sich die Laufzeit des Vertrages automatisch um jeweils ein Jahr, sofern dieser nicht von einer der beiden Vertragsparteien und Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten jeweils zum 31.12. schriftlich gekündigt wird.
- SEPA-Lastschrift, monatliche Abrechnung (wenn technisch möglich)
- Abschluss während des Lieferzeitraums möglich
- Stromverbrauch max. 100.000 kWh/Jahr pro Zählpunkt
- Kundenservice erfolgt durch definierten Key Account Manager der WEB energy sales GmbH.
- Spezielle Angebote für regional ansässige Betriebe

Energiegemeinschaft

Die W.E.B bietet einer lokalen bzw. regionalen **Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG)** bzw. einer Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) im Bezirk Waidhofen an der Thaya die Möglichkeit an, **eine Windkraftanlage** des Projekts "Windpark Predigtstuhl" zu vorab definierten Konditionen **zu pachten** und somit die komplette Betriebs- und Verfügungsgewalt an der Windkraftanlage an die Energiegemeinschaft zu übertragen. Der Pachtzins für die Windkraftanlage bemisst sich in ct/kWh, die von der Windkraftanlage erzeugt wird. Grundlage für die Festlegung des Pachtzinses ist die Marktprämie, die das Projekt im Zuge einer Ausschreibung nach dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) erhalten hat.

Zusätzlich werden, so es die geltende Rechtslage erlaubt, bis zu 6% der jährlich vom Windpark produzierten Strommenge an eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) bzw. eine Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) im Bezirk Waidhofen an der Thaya zu einem vorab definierten Preis abgegeben.

Dieser Preis beträgt für die ersten 3% der gelieferten Strommenge 8 ct/kWh und für die zweiten 3% der gelieferten Strommenge 8,5 ct/kWh (Preisangaben jeweils netto, zuzügl. allfälliger USt).



Sicherer und günstiger Strom für alle

Der Obmann der EEG Zukunftsraum Thayaland, Waidhofens Bürgermeister Josef Ramharter, im Gespräch über Zukunftsvisionen und bereits greifbare Vorteile für alle Menschen in der Kleinregion.

Ende 2022 wurde die EEG Zukunftsraum Thayaland als Erneuerbaren Energiegemeinschaft auf regionaler Ebene in Form einer Genossenschaft gegründet. Dies hat zwei Vorteile: Zum einen unterliegen Genossenschaften einer Revision, und zum anderen bietet sie den Mitgliedern große Flexibilität. In der Praxis bedeutet das, dass die Mitglieder unkompliziert und rasch einer Genossenschaft beitreten, aber sehr einfach auch wieder austreten können.

Anfang des Vorjahres nahm die Genossenschaft auf Gemeindeebene ihren Betrieb auf, um den Strukturaufbau und die teils komplexen Modalitäten in einem überschaubaren Kreis zu halten. Diese Lernphase war zu Beginn sehr wichtig, um in der Folge einen klaglosen Betrieb sichern zu können, wenn die EEG Zukunftsraum Thayaland sich nun in Richtung Unternehmen und Privatpersonen öffnet.

Den Gemeinden ist es besonders wichtig, dass der zukünftige Windkraftstrom auch garantiert in der Region Vorteile bringt. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger doppelt profitieren. Einerseits erwartet man sich einen günstigen Strompreis von der W.E.B für die gesam-

te Bevölkerung und andererseits wird ein Anteil des Windkraftstroms zu besonders günstigen Konditionen für die heimische Energiegemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Dann kann dort jeder Mitglied werden, der in der Region wohnt oder seinen Betrieb hat!

Für Obmann Ramharter war das Ziel immer klar: "Wir wollen mit den Windrädern einen Anteil dieses Stroms haben und diesen über zumindest 30 Jahre vom Weltmarkt entkoppeln."

Durch eine Vereinbarung mit der W.E.B wird dies nun möglich. Die Bürgermeister einigten sich auf eine Menge von insgesamt 6% des gesamten Windkraftstroms ohne Preissteigerung, solange die Windräder in Betrieb sein werden. "Wir sprechen hier von einer enormen Menge an Strom! Das sind rund 20 GWh pro Jahr oder eine derzeitige Strommenge von knapp 4.000 Haushalten," fasst Josef Ramharter zusammen.

Die Energiegemeinschaft könnte ab Inbetriebnahme der Windräder damit aber eine noch viel größere Anzahl an Haushalten und Betrieben versorgen, denn der Windkraftstrom lässt sich sehr gut mit heimischen PV-Strom ergänzen. Ramharter meint dazu, dass aufgrund des billigen Windstroms auch bei gleichzeitig etwas teurerem PV-Strom insgesamt ein sehr, sehr guter Strompreis für die Bevölkerung herauskommen wird, und zwar innerhalb der EEG als Fixtarif ohne Inflationsanpassung. "Der Windstrom machts möglich," meint dazu Obmann Josef Ramharter.



Die Fakten im Überblick

18 geplante Windkraftanlagen im Bezirk Waidhofen/Thaya erzeugen im Jahr mehr als

320.000 MWh

sauberen Strom.

Davon werden **6 %** der EEG Zukunftsraum Thayaland zu einem garantierten Fixpreis verkauft.

Das sind knapp

20.000 MWh

bzw. rund **15 %** des derzeiti-

Strombedarfs im Bezirk, die nicht den Schwankungen am Weltmarkt unterliegen.

Im Bezirk Waidhofen/Thaya wur-

den im Jahr 2021 knapp **135.000 MWh**Strom verbraucht.

Wir baten den Obmann der EEG Zukunftsraum Thayaland, Waidhofens Bürgermeister Josef Ramharter, zum Gespräch, um mehr über die Vorteile dieser Genossenschaft für die Bewohner der Region zu erfahren.

Herr Ramharter, was ist der Zweck dieser Energiegemeinschaft?

Josef Ramharter: Es geht darum, dass wir auf eine ökologische, wirtschaftliche und sozial-gemeinschaftliche Art und Weise unseren Mitgliedern Vorteile bieten können. Der Strom, der in der Energiegemeinschaft produziert wird, wird den Mitgliedern der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt – und alles, was dann nicht verwendet werden dann, der sogenannte Überschussstrom, geht dann zum Energieversorgungsunternehmen.

Aktuell haben wir 20 Mitglieder in der EEG, zehn Photovoltaikanlagen versorgen 20 Verbraucher, das sind Gemeindegebäude, Schulgebäude, Pumpstationen für die Wasserversorgung usw., wobei laufend neue Anlagen dazukommen.

Was ist der wirtschaftliche Vorteil einer Energiegemeinschaft?

Der wesentliche Faktor ist: Wir können einen günstigen Strompreis garantieren. Und gleichzeitig können wir allen Teilnehmern einen optimalen Einspeisetarif garantieren, der von den weltweiten Schwankungen am Strommarkt entkoppelt ist. Und das gilt für einen Zeitraum von etwa 30 Jahren.

Hand in Hand mit einem optimierten Leitungsnetz und einem neuen Umspannwerk beflügelt dies den weiteren Ausbau der privaten Photovoltaikanlagen, die durch den sicheren Abnahmepreis deutlich attraktiver werden. Damit starten wir die Entwicklung einer regionalen Energieinfrastruktur, die österreichweit einzigartig ist und mit dem optimalen Mix aus Biomasse, Sonnen- und Windenergie ausgestattet ist.

Wenn die Windräder kommen, soll ja ein gewisser Teil der erzeugten Energie der EEG zukommen. Wie soll das in der Praxis funktionieren?

Wenn die geplanten 18 Windräder im Bezirk errichtet werden, können wir unseren Mitgliedern einen noch günstigeren Tarif anbieten, der voraussichtlich um die 10 Cent (Arbeitspreis netto zzgl. Netzkosten, Steuern und Abgaben) liegen wird – und zwar sowohl für die Einspeisung als auch für den Stromeinkauf. Die durchschnittliche Ersparnis liegt pro Haushalt im Jahr bei einigen hundert Euro, auf Basis der derzeitigen Strompreise.

Und unabhängig von einer Mitgliedschaft können Privatpersonen und Unternehmen attraktive Angebote unseres regionalen Energieerzeugers W.E.B in Anspruch nehmen, der kürzlich von WWF und Global 2000 zum "Besten Treiber der Stromzukunft" gekürt wurde.

Welche Visionen verfolgt die EEG?

Wir wollen den Bürgern und Unternehmern billigeren Strom regional erzeugt zur Verfügung stellen. Dafür wird uns derzeit vom Land NÖ eine Machbarkeitsstudie finanziert bei der wir die Umsetzung von zwei bis drei Großspeichern im Bezirk ausloten.

Damit wollen wir dieses Stromangebot auf die Zeiten ohne Wind oder Sonne ausweiten. Die Windräder sind ein wichtiger Teil davon und können den Bezirk nach vorne bringen.

Wenn Sie Teil der EEG Zukunftsraum Thayaland werden wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: eeg@thayaland.at



Den Stromanbietercheck von WWF und Global2000 finden Sie hier:







Windpark Hardwald

Das Projekt Hardwald

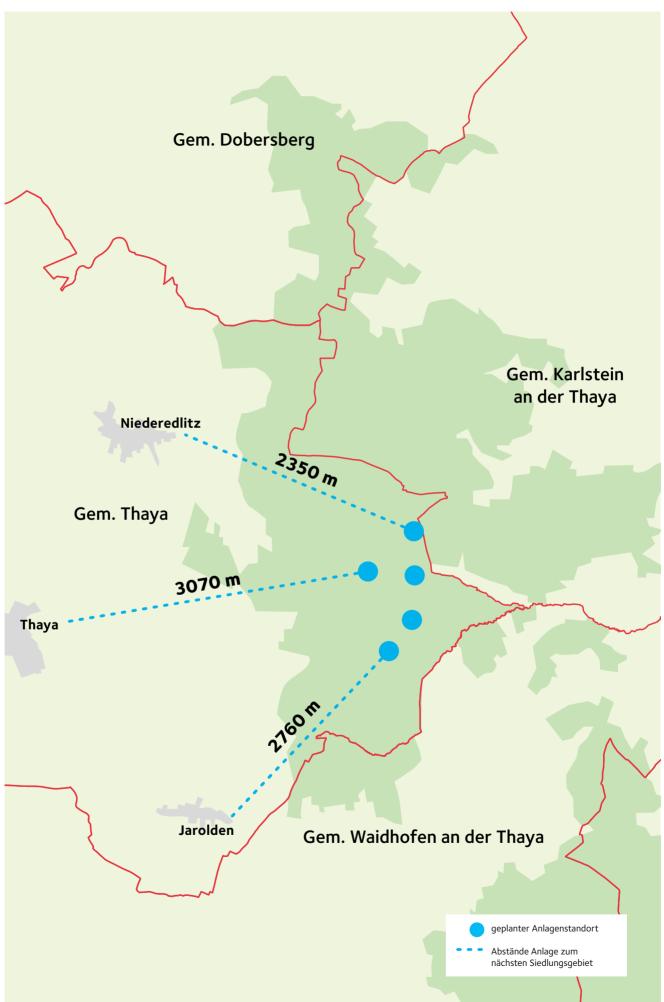
Das aktuelle Projekt im Hardwald erstreckt sich über zwei Gemeinden:

Ein Teil des Projektgebietes liegt in der Gemeinde Thaya. Hier sind 5 Windräder geplant. Der andere Teil des Projekts befindet sich in der Gemeinde Karlstein an der Thaya, wo 3 Windräder geplant sind. Jede Gemeinde entscheidet bei der Volksbefragung nur über die auf ihrem Gemeindegebiet geplanten Anlagen. Wenn sich eine der Standortgemeinden gegen die Windkraftnutzung ausspricht, können in der anderen Gemeinde immer noch die jeweiligen Windräder errichtet werden.

Eckdaten zum geplanten Windpark Hardwald

- Bis zu 8 Anlagen mit je 7,2 MW
- Entspricht Strom für ca. 32.000 Haushalte
- Geplante Anlagen:
 - Vestas V172
 - Nabenhöhe 175 Meter
 - Rotordurchmesser 172 Meter
 - Gesamthöhe 261 Meter
- Installierte Leistung gesamt:
 57,6 MW (entspricht ca. 150 ha Photovoltaikanlagen)
- Energetische Amortisationsdauer: 7 Monate

Alle geplanten Windkraftanlagen stehen im Waldgebiet des Hardwalds, 5 davon in Thaya und 3 in Karlstein an der Thaya. Die südlichste Windkraftanlage im Gemeindegebiet Thaya ist dabei etwa 750 Meter von den Wüstung Hard entfernt, welche von den Baumaßnahmen natürlich nicht berührt wird. Zudem werden bei der Planung sämtliche Wasser- und Quellschutzgebiete geprüft und berücksichtigt, um Auswirkungen auf diese zu vermeiden.



Visualisierungen der geplanten Windräder im Gemeindegebiet Thaya



Ortsende Merkengersch Richtung Niederedlitz



Blick vom Friedhof Thaya Richtung Hardwald



Kommend von Waidhofen kurz vor Thaya



Marterl zwischen Jarolden und Hollenbach



Zwettlerstraße kurz nach Niederedlitz Richtung Merkengersch

Von der W.E.B zur Verfügung gestellt.

Grundlegende Informationen zur Volksbefragung

Am **Sonntag**, **dem 10**. **März 2024** findet die Volksbefragung zum Thema "Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Thaya" statt.

Eine Volksbefragung läuft grundsätzlich so wie jede andere Wahl ab.

Stimmberechtigt sind jede/r österreichische Staatsbürger:in und jede/r Bürger:in der Europäischen Union, welche am Stichtag (22. Jänner 2024) in Thaya mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, spätestens am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr erreicht haben (geb. spätestens am 10. März 2008) und im Stimmverzeichnis der Marktgemeinde Thaya eingetragen sind.

Am Sonntag, 10. März 2024 sind die Abstimmungslokale in der Marktgemeinde Thaya für die Stimmabgabe wie folgt geöffnet:

Sprengel	Wahllokal	Wahlzeit
1) Thaya-Eggmanns-Jarolden- Oberedlitz-Peigarten	Gemeindezentrum Thaya	08.30 - 12.30 Uhr
2) Gr.Gerharts-Schirnes- Ranzles	Feuerwehrhaus Großgerharts	09.00 - 11.30 Uhr
3) Niederedlitz	Dorfzentrum Niederedlitz	09.00 - 11.30 Uhr

Zur persönlichen Stimmabgabe am 10. März 2024 bringen Sie bitte Ihre "Amtliche Information" und einen amtlichen Lichtbildausweis in das Wahllokal mit.

Falls Sie am Abstimmungstag verhindert sind, Ihre Stimme persönlich abzugeben, dann beantragen Sie am besten eine Stimmkarte für die "Briefwahl".

Wie kann ich eine Stimmkarte beantragen?

- Persönlich am Gemeindeamt.
- schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte und dem Rücksendekuvert Ihrer "Amtlichen Information"
- rund um die Uhr auf www.stimmkartenantrag.at



Unsere Tipps: Beantragen Sie Ihre Stimmkarte möglichst frühzeitig! Stimmkarten können nicht per Telefon beantragt werden!

Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 6. März 2024, 24:00 Uhr. Wenn eine Abholung durch den/die Antragsteller:in oder einen Bevollmächtigten bis Freitag, den 8. März 2024, 12:00 Uhr gewährleistet ist, können schriftliche Anträge noch bis zu diesem Zeitpunkt erfolgen. Eine persönliche Antragsstellung im Gemeindeamt ist ebenfalls bis Freitag, den 8. März 2024, 12:00 Uhr möglich.

Die Zustellung der Wahlkarte erfolgt eingeschrieben und nachweislich (RSb) auf Ihre angegebene Zustelladresse.

Wie kann ich mein Stimmrecht mit der Abstimmungskarte ausüben?

Mit der Stimmkarte können Sie Ihre Stimme im Wege der Briefwahl vom Inland oder vom Ausland aus sofort nach Erhalt der Stimmkarte abgeben:

Wie können Sie Ihr Stimmrecht mittels Briefwahl ausüben?

- 1. Füllen Sie bitte den Stimmzettel aus
- 2. Legen Sie den Stimmzettel in das Stimmkuvert, legen Sie das Stimmkuvert in die Stimmkarte und **kleben Sie die Stimmkarte zu**.
- Geben Sie die eidesstattliche Erklärung ab, indem Sie eigenhändig auf der Stimmkarte unterschreiben
- 4. Legen Sie die Stimmkarte in das große voradressierte Überkuvert und **kleben Sie** auch dieses zu.
- 5. Sorgen Sie dafür, dass das Überkuvert mit der Stimmkarte rechtzeitig (spätestens am Abstimmungstag, 6:30 Uhr) bei der zuständigen Gemeindewahlbehörde einlangt. Sie können Ihre Stimmkarte unfrankiert in einen Briefkasten einwerfen, auf einem Postamt oder beim Postpartner aufgeben oder in den Postkasten der Marktgemeinde Thaya (Sitz der Gemeindewahlbehörde) einwerfen.

Wie können Sie die Stimmkarte am Abstimmungstag verwenden?

- Durch persönliche Übergabe der nicht zugeklebten Stimmkarte an den/die Leiter:in der Sprengelwahlbehörde in einem Wahlsprengel der Marktgemeinde Thaya. Der Wahlleitung ist eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus welcher Ihre Identität hervorgeht (zB Personalausweis, Pass, Führerschein oder jeder amtliche Lichtbildausweis) vorzulegen.
- Durch Übermittlung der unterschriebenen und zugeklebten Stimmkarte (persönlich oder per Boten/Botin) an die für Sie zuständige Sprengelwahlbehörde bis zum Schließen des Wahllokals.
- Wenn Ihnen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Abstimmungstag infolge mangelnder Geh- und Transportfähigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen unmöglich ist, können Sie mit dieser Stimmkarte vor einer besonderen Wahlbehörde abstimmen. Der Wahlleitung ist eine Urkunde oder sonstige amtliche Bescheinigung, aus welcher Ihre Identität hervorgeht (z.B. Personalausweis, Pass, Führerschein oder jeder amtliche Lichtbildausweis) vorzulegen.

Was sind die einzelnen Schritte bis zur Errichtung eines Windparks?

Die Entwicklung eines Windparkprojekts durchläuft mehrere Phasen, beginnend mit einer umfassenden Bürgerinformation. Hierbei werden die Anwohner über die geplante Errichtung von Windrädern informiert und können Fragen stellen. Am 10. März 2024 findet eine Befragung statt, um Klarheit darüber zu schaffen, ob Windräder in der Gemeinde gebaut werden sollen.

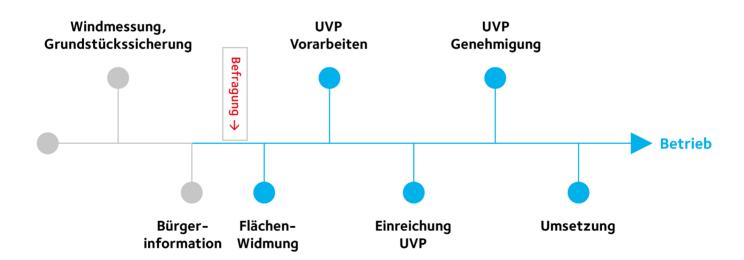
Nach einer positiven Bürgerbefragung erfolgt die Flächenwidmung durch die Gemeinde, die die Errichtung von Windrädern auf bestimmten Gebieten erlaubt. Der Betreiber, in diesem Fall W.E.B, bereitet sich anschließend auf die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) vor. Hierbei werden alle Umweltauswirkungen des Projekts analysiert.

Die UVP wird bei den zuständigen Behörden eingereicht, und nach erfolgter Prüfung erfolgt die Genehmigung. Dies bildet die Grundlage für die Umsetzung des Windparkprojekts durch den Betreiber in Zusammenarbeit mit anderen Partnern. Die gesamte Umsetzung dau-

ert in der Regel etwa 8 Jahre, was auch die Planung, den Bau und mögliche Verzögerungen einschließt.

Die Inbetriebnahme markiert den Abschluss des Projekts und den Beginn der nachhaltigen Stromerzeugung durch den Windpark. Während dieses Prozesses werden verschiedene rechtliche, technische und ökologische Aspekte berücksichtigt, um sicherzustellen, dass der Windpark sowohl effizient als auch umweltverträglich betrieben wird.

Weiterer Projektablauf (Planung per Jänner 2024)



Grafik von der W.E.B zur Verfügung gestellt.

Warum brauchen wir mehr Windenergie in Österreich?

klima+ energie fonds

Klima- und Energie-Modellregionen Wir gestalten die Energiewende

Wir müssen dringend raus aus Erdöl, Erdgas und Kohle. Das Klimaziel von weltweit durchschnittlich weniger als 2 Grad Erwärmung ist nur mehr durch eine radikale Reduktion der CO2-Emissionen zu schaffen. Und selbst wenn wir weltweit diesen Wert im Durchschnitt erreichen, steigt in Österreich die Temperatur deutlich stärker. Bereits im Jahr 2022 lag der Temperaturanstieg bei +2,3°C (laut Klimaschutzbericht 2023 des Österreichischen Umweltbundesamtes).

Was hilft? Richtig: die Verbrennung fossiler Energieträger stoppen.

Die gute Nachricht ist: Niederösterreich erzeugte 2022 mehr erneuerbaren Strom als im Land verbraucht wurde. Das ist großartig, denn damit sind wir auf einem guten Weg zur Energiewende.

Doch sind wir damit energieautark? NEIN!

Österreichweit wird der Gesamtenergiebedarf nach wie vor zu zwei Drittel aus fossilen Energiequellen gedeckt und nur ein Drittel aus erneuerbaren. Das ist nicht nur sehr schlecht für die Entwicklung des Klimas, es kostet uns auch sehr viel Geld.

Im Jahr 2022 waren es knapp 26 Milliarden Euro, die wir für Energielieferungen aus anderen Staaten aufwenden mussten. Das ist viel Geld, das wir lieber im Land behalten würden.

Der Mix macht's aus.

Expertinnen und Experten sind sich weltweit einig: Um das fossile Zeitalter endgültig hinter sich lassen zu können, braucht die Menschheit einen cleveren Mix an erneuerbaren Energiequellen. Wir in Österreich sind in der privilegierten Situation, dass uns die Wasserkraft eine solide Grundversorgung beschert. Die lässt sich jedoch nicht mehr weiter ausbauen, ohne dabei massive Eingriffe in die Natur und somit den Verlust zahl-

reicher Arten zu riskieren. Gleichzeitig hat die zunehmende Erwär-mung unsere Gletscher bereits schwer in Mitleidenschaft gezogen – und die sind unsere eisernen Reserven für die Wasserkraft. Sonnenenergie, Biomasse, Erdwärme und Windkraft sind jene Energiequellen, die uns ergänzend zur Wasserkraft zur Verfügung stehen. Photovol-taik-Anlagen und Biomassegewinnung benötigen jedoch sehr viel Fläche. Da wir in Europa bereits zu den Ländern mit dem höchsten Zuwachs an Flächenversiegelung gehören, werden wir hier also an Grenzen stoßen.

Wenig Fläche, großer Nutzen.

Ein modernes Windrad hat eine Leistung von 7,2 Megawatt und benötigt insgesamt etwa 0,23 Hektar Fläche, davon 500 m² für das Betonfundament. Für die Anlieferung werden meist bestehende Forstwege verwendet, diese Wege werden nicht asphaltiert und bleiben wasserdurchlässig. Die Kranstellflächen werden nach der Errichtung wieder renaturiert und nur für die Serviceeinsätze in geringem Maß offengehalten.

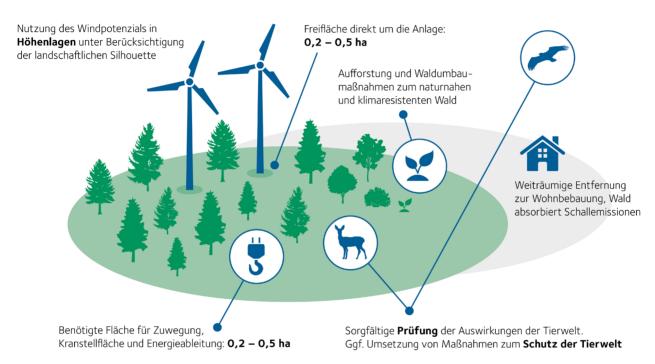
Windkraftanlagen liefern vor allem dann sehr viel Strom, wenn andere Quellen weniger liefern – im Winter und vor allem nachts. In Kombination mit der Weiterentwicklung der Speichertechnologien und dem Ausbau der Netze kann NÖ somit auch andere Bundesländer mit "grünem" Strom versorgen. Die Weiterentwicklung der Wasserstofferzeugung ist ein zusätzliches Hoffnungsgebiet, in dem bereits einige Erfolge erreicht wurden.

Windenergie liefert eine saubere Zukunft.



Windenergie im Waldviertel für das Waldviertel.

Vor- und Nachteile der geplanten Windenergienutzung im Bezirk Waidhofen/Thaya



Quelle: Bundesverband Windenergie (adaptiert)

Vorteil: Günstiger, sicherer Strom aus der Region

Die EEG Zukunftsraum Thayaland sorgt in Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieerzeuger W.E.B für einen Stromtarif, der nicht vom Weltmarkt abhängig ist. Seit 1995 hat sich die W.E.B sehr gut entwickelt und zählt zu den Weltmarktführern in der Branche.

Vorteil: Förderung der Artenvielfalt im Wald

Zahlreiche bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind auf Randzonen angewiesen. Reptilien, Amphibien, Insekten sowie zahlreiche Pflanzarten brauchen Sonnenlicht und vor allem deutlich we-

niger Versauerung durch zu viel Nadelhölzer. Sie leben in vielfältigen Biotopen entlang der Forstwege.

Vorteil: Ausbau der Energie-Infrastruktur

Hand in Hand mit einem optimierten Leitungsnetz und einem neuen Umspannwerk beflügelt dies den weiteren Ausbau der privaten Photovoltaikanlagen, die durch den sicheren Abnahmepreis deutlich attraktiver werden. Damit starten wir die Entwicklung einer regionalen Energieinfrastruktur, die österreichweit einzigartig ist und mit dem optimalen Mix aus Biomasse, Sonnen- und Windenergie ausgestattet ist.

Beim Bau von 18 Anlagen im Bezirk muss die W.E.B voraussichtlich 9 Millionen Euro Netzabgabe bezahlen, mit diesem Geld kann die NÖ Netz AG mehr als die Hälfte von einem neuen Umspannwerk bezahlen.

Vorteil: Stabiler und wertiger Einspeisetarif für Photovoltaik-Anlagen

Die EEG Zukunftsraum Thayaland sichert durch einen günstigen Windstromeinkauf einen stabilen Einspeisetarif für private Photovoltaikanlagen. So kann sich ein optimaler Mix an erneuerbaren Energiequellen vor unserer Haustür und auf unseren Hausdächern entwickeln.

Vorteil: Zukunftsfähige Entwicklung der Region

Erneuerbare Energie – und hier vor allem die Windenergie – lässt die Wertschöpfung in der Region, sichert die Zukunft unserer Gemeinden, Landwirte und Unternehmen und deshalb auch unserer Arbeitsplätze ab.

Vorteil: Weniger Schattenwurf und Windgeräusche bei Standort im Wald

20 Jahre Forschung zeigen eindeutig: Vögel kollidieren nicht in großer Zahl mit Windenergieanlagen. Auch eine langfristige Beeinträchtigung des Verhaltens der Vögel ist nicht zu beobachten. Die größte Gefahr für die Artenvielfalt geht vom Klimawandel aus. Jede Form der Energieerzeugung, auch der Bau einer Windenergieanlage, ist mit Eingriffen in die Natur und Umwelt verbunden. Mit Hilfe gründlicher Untersuchungen, einer guten Standortwahl und Ausgleichmaßnahmen werden jedoch das Tierwohl gefährdende Auswirkungen vermieden.

Vorteil: Wertschöpfung bleibt in der Region

Durch die regionale Energieerzeugung stoppen wir den enormen Kaufkraftverlust, der durch Import von fossil erzeugtem Strom derzeit gegeben ist. Gleichzeitig reduzieren wir damit den Import fossi-ler Energie und stoppen so den Geldfluss aus unserer Region Richtung Russland oder in die erdölfördernden Staaten im Nahost.

Vorteil: Windräder im Wald sind naturverträglich.

Auf die Waldfunktionen haben Windräder keine Auswirkungen. Auch auf die Tierwelt ist der Einfluss bei einem Waldstandort gering, erntet das Windrad ja jene Bereiche weit oberhalb der Baumwipfel ab, wo die biologische Aktivität zumeist sehr gering ist. Absolutes Tabu sind natürliche oder naturnahe Wälder, also Waldgebiete in weitgehend naturnahem Zustand. Der Großteil unserer Wälder wird jedoch forstwirtschaft-

Weitere Vorteile auf einem Blick:

- 7 Megawatt Leistung (sauberer Strom für 4000 Haushalte)
- erzeugt an 95% aller Tage im Jahr Strom, auch in der Nacht
- Windkraftbetreiber sorgen für zusätzliche Mischwälder
- Wirtschaftliche Unterstützung von Wald-besitzern, die von Borkenkäferschäden schwer betroffen sind
- Das Waldviertel der Zukunft wird grüner als bisher, allerdings mit Mischwäldern, die die Klimaveränderungen überstehen.

lich genutzt, und dort gibt es an vielen Standorten meist keine grundsätzlichen Einwände gegen Windräder im Wald und oft auch bereits Forststraßen, die für den Antransport der Windradteile gut genutzt werden können. Zahlreiche schützenswerte Lebensräume, in den bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben, liegen außerhalb unserer Wälder.

Vorteil: Windenergie reduziert CO2-Emissionen

Wir müssen dringend raus aus Erdöl, Erdgas und Kohle. Das Klimaziel von weltweit durchschnittlich weniger als 2 Grad Erwärmung ist nur noch durch radikale Reduktion der CO2-Emissionen zu erreichen. In Österreich lag der Temperaturanstieg 2022 bei +2,3°C. Windenergie ersetzt im Mix mit Sonnenenergie, Biomasse und Wasserkraft die fossilen Energieträger.

Vorteil: Windenergie trägt zum Weltfrieden bei.

Fossile Energie sorgt weltweit für blutige Konflikte. Erneuerbare Energie sorgt für das Aufblühen ländlicher Region und stiftet Frieden. Und wir sehnen uns alle längst nach einem Ende der Konflikte – in fernen Regionen, aber auch hier bei uns.

Vorteil: Windkraftanlagen lassen sich wieder vollständig abbauen.

Windkraftanlagen werden nach ihrer Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren wieder vollständig ab-ebaut. Manche davon werden generalüberholt und dann in anderen Ländern wieder aufgebaut, andere werden dem Recycling zugeführt. Selbst das Fundament lässt sich unkompliziert wieder vollständig entfernen. Auf dem stabilen Untergrund in unserer Region werden die Betonfundamente nur wenige Meter tief hergestellt. Wird ein Fundament nicht mehr benötigt, wird es abgebaut, der Beton geschreddert und wiederverwendet, die Stahlteile im Hochofen eingeschmolzen.

Nachteil: Beeinträchtigung des Landschaftsbildes

Windräder im Landschaftsbild werden nicht nur positiv aufgenommen. Es gibt Menschen, auf die große Windkraft-anlagen bedrohlich wirken oder die sie einfach nicht schön finden. Das ist verständlich, da jedes Bauwerk in der Natur einen Eingriff und eine Veränderung darstellen.

Dipl.-Ing. Alexander Simader MSc Klima- und Energiemodellregionen Österreich





Fragen, Antworten und Meinungen zur Windkraft





Wieso baut man Windräder im Wald?

Im Waldviertel befinden sich Windkraftstandorte vermehrt im Wald, da die Waldstandorte jene Flächen sind, die den 1.200 m Abstand vom Ortsgebiet einhalten. In der Planung wird der Flächenverlust auf ein Minimum reduziert.

Sind Windräder in Waldgebieten ein Problem für den Naturschutz?

Nein. Natürliche und naturnahe Waldgebiete, Naturschutzgebiete oder andere



Em.O.Univ.Prof.
Dr.h.c. Helga Kromp-Kolb
Institut für Meteorologie
und Klimatologie, BOKU Wien

"Um die zum Schutz des Klimas erforderliche Energiewende zügig voranzutreiben, müssen Kompromisse zwischen Klimaschutz und Naturschutz bzw. Biodiversitätsschutz gefunden werden. Es geht um Lösungen, die legitimen Interessen auf beiden Seiten gerecht werden." Foto © Christopher Mavric

streng geschützte Habitate erfüllen selten die Voraussetzungen und sind auch nach der neuen EU-Richtlinie "tabu". In den Genehmigungsverfahren werden die Auswirkungen auf die Natur, speziell die Vogelwelt, eingehend geprüft. Durch eine vernünftige Standort-wahl wird das Kollisionsrisiko für Großvögel minimiert und bei Bedarf werden Ausgleichsmaßnahmen mitgeplant. Mittlerweile stehen auch technische Systeme zur Verfügung, welche anfliegende Vögel erkennen und die Windkraftanlagen bei Kollisionsgefahr kurzfristig abschalten können. Auch das Forstrecht verlangt bei Verlust von Waldflächen einen entsprechenden Ausgleich, der im Regelfall zu einer ökologischen Aufwertung der Lebensräume führt.

Wieviel Wald muss für die Errichtung einer Windkraftanlage gerodet werden?

Die dauerhafte Rodungsfläche für Fundament, Montageflächen und Kranstellplatz ist abhängig von der Anlagengröße und liegt zwischen 2.000 und 4.000 m². Im Regelfall wird diese Fläche an anderer Stelle wieder aufgeforstet, teilweise sogar im Verhältnis 3:1 (3 m² Aufforstung für 1 m² Rodung). Darüber hinaus gibt es auch Begleitmaßnahmen für den Naturschutz, durch die Nahrungs- und Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschaffen wird, z.B. wildökologische Ausgleichsflächen, Außernutzungstellung von Waldflächen, Schaffung von artenreichen Ackerbrachen oder die Renaturierung von Bächen. Die konkreten Maßnahmen werden von der zuständigen Behörde per Bescheid festgelegt.



Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Josef Lexer Institut für Waldbau, BOKU Wien

"Windkraft im Wald: Den Bäumen schadet es nicht, rational spricht nichts dagegen."

Gefährden Windräder die Biodiversität, insbesondere Vögel?

Der biologische Hauptaktivitätsraum im Wald geht vom Boden bis knapp über den Baumspitzen (also bis ca. 50 Meter über dem Boden). Die Windrad-Flügel Unterkante befindet sich auf ca. 90 Meter über dem Boden, d.h. es sind 40 Meter zwischen biologischem Hauptaktivitätsraum und Windradflügel. Das spricht auch für die neueren, größeren Anlagen. Im Vergleich zum offenen Land ist im Wald auf der Höhe der Windradflügel weniger biologische Aktivität vorzufinden.

Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Johannes SchmidtInstitut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, BOKU Wien

..Auch das Waldviertel wird wärmer - seit 1880 ist die Temperatur hier um über 2 Grad gestiegen. Das merken wir im Alltag alle, am Eindrücklichsten an den weniger werdenden Schneetagen und den Hitzewellen. Stoppen können wir eine weitere Erwärmung nur, wenn wir aufhören, Öl, Kohle und Gas zu verbrennen. Die gute Nachricht: das ist machbar und bezahlbar. Und es ist völlig klar, was bis 2030 zu tun ist: Windkraft- und Photovoltaikanlagen bauen, auf Elektromobilität umstellen und in der Wärmeversorgung auf Wärmepumpen.

Damit sind wir nicht allein, die Welt beginnt sich von Öl. Kohle und Gas zu verabschieden: auch die USA und China beschreiten diesen Weg, teilweise deutlich vehementer als wir. Die geplanten Windkraftanlagen in den 5 Gemeinden können einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen Energiewende leisten. Diese erlaubt es uns nicht nur, die weitere Erwärmung zu stoppen, sondern uns auch unabhängig von Gas z.B. aus Russland zu machen. Bis 2040 wollen wir in Österreich klimaneutral sein. Das sind noch 17 Jahre nutzen wir sie!"



Wie beeinflussen Windräder die Population von Vögeln?

Vögel können mit Windrädern kollidieren, das kommt auch immer wieder einmal vor. Genauso kommen aber auch Kollisionen mit Gebäuden oder im Straßenverkehr vor – und das wesentlich häufiger. Wichtig ist zugleich der Blick auf die Gesamtpopulation und nicht einzelne Tiere. Die Population gefährdeter Vogelarten hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt (siehe Grafik), während zeitgleich mehr Windräder gebaut wurden. Daraus kann man schließen, dass Windräder nur einen geringen Einfluss auf die Vogelpopulation haben.

Wie laut ist ein Windrad?

Vor dem Bau eines Windrades wird die Lärmsituation in den umliegenden Siedlungen gemessen. Die leiseste Viertelstunde der Nacht darf durch das Windrad nur minimal (weniger als 3 dBA) lauter werden, sodass eine Veränderung der Schallsituation in der Wohnnachbarschaft möglichst klein gehalten wird. Selbst bei einem Sturm, sind Windräder schon im Abstand von 250 m etwa so laut wie das Rauschen des Waldes. Generell sind Umgebungsgeräusche der Natur (Wind, Blätterrauschen, ...) und des Straßenverkehrs im Regelfall eher wahrnehmbar als das mehr als 1.200 Meter entfernt stehende Windrad.

Wie ist das mit dem Infraschall?

Kurzgefasst: Windräder emittieren Infraschall und zwar in einem geringen Maße – so wie vieles andere auch. Infraschall ist Schall unter der Hörgrenze, allerdings messbar wie jede andere Schallwelle. Infraschall kommt überall in der natürlichen Umgebung vor. Auch das Rauschen des Waldes enthält Infraschall.

Besonders hohem Schalldruck von Infraschall ist man z.B. im Innenraum eines fahrenden Autos ausgesetzt. Eine Untersuchung zeigte, dass eine 3,5-stündi-

ge Autofahrt für eine gleiche Belastung mit Infraschall sorgt, wie wenn man 27 Jahre in 300 m Abstand zu einem Windrad stehen würde. Auch der verursachte Infraschall eines Kindertrampolins im Garten ist um ein Vielfaches größer als jener eines Windrads. Die Unbedenklichkeit wurde auch von der österreichischen Ärztekammer in einer Stellungnahme festgehalten.

Haben wir im Waldviertel überhaupt genug Wind?

Es gibt langjährige Untersuchungen über das Windaufkommen in Österreich. Dort, wo aktuell Windkraftprojekte im Waldviertel geplant sind, wurden zusätzlich Windmessungen gemacht und die Messergebnisse zeigen eindeutig: Auch im Waldviertel bläst der Windstark und weht oft genug, um daraus effizient Windstrom zu erzeugen. Die Erträge der in den letzten Jahren im Waldviertel umgesetzten Projekte bestätigen dies.

Fragen, Antworten und Meinungen zur Windkraft





Assoz. Prof. Mag. Dr. Franz Essl Universität Wien, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung

"Eine ernsthafte Klimapolitik braucht eine rasche Abkehr von fossiler Energie. Das ist völlig unstrittig. Wind und Sonnenergie können dafür einen wichtigen Beitrag leisten. Im Waldviertel, und anderswo. Natürlich stellen Windränder auch Eingriffe in die Natur dar, und ich verstehe daher auch die vielfach geäußerten Sorgen. Aber, die Folgen eines weiter voranschreitenden Klimawandels sind weitaus gravierender. Daher ist für mich ganz klar – das Waldviertel kann einen sinnvollen Beitrag zur Energiewende leisten! Damit das Waldviertel das Waldviertel bleibt. Und nicht künftig zu einem Viertel ohne Wald wird - wenn die Fichten als Folge eines ungebremsten Klimawandels weiter absterben."

Foto © Thomas Lehmann

Wie groß sind moderne Windräder?

Die aktuell geplanten Windräder haben bei einer Leistung von 7,2 MW (Megawatt) eine Nabenhöhe sowie einen Rotordurchmesser von jeweils etwa 170 Metern. Daraus ergibt sich eine Gesamthöhe von ca. 260 Metern bis zur Blattspitze. In Einzelfällen werden Projekte mit abweichenden Turmhöhen geplant. Wer sich einen Eindruck davon verschaffen will, wie hoch das in etwa ist, kann das im Windpark Japons machen. Mit ihren Rotoren von 150 Metern Durchmesser sind diese Windräder rund 245 Meter hoch und 15 Meter niedriger als die geplanten Windräder im Bezirk Waidhofen.



Moderne Windkraftanlagen sind aufgrund ihrer Größe wesentlich effizienter als kleinere Anlagen. Gleichzeitig ist die Beeinträchtigung oder gar Gefährdung der umliegenden Wiesen, Felder und Wälder sowie der Pflanzen und Tiere deutlich geringer. Foto: Pixabay

Wieso sind die geplanten Windräder so groß?

Windräder haben in den letzten Jahren eine enorme technische Entwicklung durchlaufen. Sie wurden größer, weil sie so leistungsfähiger und effizienter sind und damit eine billigere Stromerzeugung ermöglichen. Als Beispiel: Der Windpark Japons (Bezirk Horn) wurde 2022 repowered - sprich, die alten Windräder wurden abgebaut und dafür moderne, größere errichtet. Dabei wurden sieben alte Windräder durch nur drei neue ersetzt. Während die sieben alten Windräder insgesamt Strom für 6.000 Haushalte produzierten, wird für die drei neuen angenommen, dass diese insgesamt den Strombedarf von 10.000 Haushalten decken können. Das heißt, iedes neue Windrad erzeugt etwa vier Mal so viel Strom wie ein Altes.

Stimmt es, dass Windräder das Grundwasser vergiften, so wie es zum Teil erzählt wird?

Natürlich stimmt das nicht. Die Materialien beim Fundament eines Windrads sind praktisch dieselben wie bei jedem Fundament, also auch dem Fundament jedes Einfamilienhauses.

Stimmt es, dass durch die Windräder die Quellen versiegen werden, so wie es zum Teil erzählt wird?

Natürlich stimmt das nicht. Die Fundamente der Windräder werden auf dem Gestein errichtet, und wie andere Fundamente wirken diese nicht wasserentziehend (Schwamm) und haben daher keinen Einfluss auf den Grundwasserhaushalt. Darüber hinaus ist der Wasserhaushalt selbstverständlich auch Teil der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Wie funktioniert die Entsorgung von Windrädern?

Bereits 85 % der Anlagen sind bereits jetzt wieder- bzw. weiterverwertbar: Metalle lassen sich sehr gut dem Recycling zuführen, Beton (Fundament) wird aufgebrochen und wieder als Baumaterial verwendet. Die Flügel werden als Granulat in der Zementerzeugung verwendet.

Es besteht aber auch ein Sekundärmarkt für die Anlagen, d.h. Windräder bzw. Teile davon werden woanders wieder aufgebaut und weiter genutzt.

Damit sich das Recycling etabliert, war es unter anderem wichtig, dass sich die Verfahren und Materialien weiterentwickelt haben und dass der Markt für die Verwertung der Rotorblätter eine Größe hat. Gerade der sogenannte Green Deal der EU, die Rahmenbedingungen für eine umweltfreundliche Wirtschaft, ist ein wichtiger Treiber dafür.

Was passiert mit den Fundamenten beim Abbau?

Das wird bereits im Genehmigungsbescheid festgelegt. Die W.E.B entfernt Fundamente jedenfalls vollständig (Ausnahme: Pfähle). Das wird auch so im Vertrag mit den Grundeigentümern fixiert. Das Bruchmaterial Beton wird für Straßenbau bzw. im Hoch- und Tiefbau verwendet; Eisen wird einer Wiederverwertung zugeführt. Die Fundament-flächen werden zugeschüttet und mit einer Humusauflage versehen. Bereits in der nächsten Vegetationsperiode kann die Fläche wie üblich (z.B. Ackerbau) genutzt werden. Wer mag, kann sich davon gerne im EVN-Windpark in Japons überzeugen. Die alten Standorte vor dem Repowering sind nicht mehr zu finden.



Mag. Dr. Florian Freistetter Astronom, Science Buster

"Die in diesem Jahrzehnt getroffenen Entscheidungen und durchgeführten Maßnahmen werden sich jetzt und für Tausende von Jahren auswirken". Das ist eine der Kernaussagen im aktuellen Bericht des Weltklimarates. Es ist mehr als nur angebracht, endlich sinnvolle Konzepte zur Erreichung der Klimaziele umzusetzen. Und es gibt kaum eine Energieform, die besser für das Klima ist als die Kraft des Windes. Man kann darüber streiten. ob Windräder "schön" sind. Was auf jeden Fall nicht schön ist, sind durch Extremwetterereignisse zerstörte Landschaften. Wer behauptet, dass alles so weitergehen kann wie bisher. betreibt unverantwortlichen Populismus. Wir brauchen erneuerbare Energien! Foto © Franzi Schädel, CC-BY-SA 4.0

Dipl.-Ing. Alexander Simader MSc Klima- und Energiemodellregionen Österreich

Die Fragestellung der Volksbefragung

Am Sonntag, den 10. März wird über die folgende Fragestellung entschieden:

Soll der Gemeinderat die erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen einleiten, damit im Hardwald 5 Windräder auf dem Gemeindegebiet von Thaya errichtet und betrieben werden können?

Die Frage kann mit "JA" oder mit "NEIN" beantwortet werden.

Mit der Volksbefragung soll festgestellt werden, ob mehr Bürgerinnen und Bürger für die Errichtung von fünf Windrädern im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Thaya sind oder dagegen. Je mehr Menschen an der Befragung teilnehmen, desto repräsentativer bildet dies die Meinung der Gesamtbevölkerung ab. Erst ab einer Wahlbeteiligung von 50% sieht sich der Gemeinderat an das Ergebnis der Volksbefragung gebunden.

ÜBER WAS ENTSCHEIDET THAYA UND WAS ENTSCHEIDET KARLSTEIN?

Unsere Gemeinde teilt sich die Windkraft-Eignungszone Hardwald mit der Gemeinde Karlstein. Auch dort wird am 10. März 2024 eine Volksbefragung stattfinden. Die beiden Volksbefragungen sind voneinander unabhängig. Jede Gemeinde trifft ihre eigene Entscheidung. Entscheidet sich die Bevölkerung in beiden Gemeinden mehrheitlich für "JA", so können acht Windräder im Hardwald errichtet werden. Entscheidet sich eine der beiden Gemeinden gegen die Windkraft, so wird sich die Anzahl der Windräder reduzieren. Es werden aber Windräder kommen.

Nur bei einem "NEIN" in beiden Gemeinden sind keine Windräder im Hardwald möglich.

WAS BEDEUTET EIN "JA" IN THAYA?

Mit einem mehrheitlichen "JA" zur Windkraft, wird der Gemeinderat Maßnahmen ergreifen, damit die Windkraftzone im Hardwald bestehen bleibt und in weiterer Folge ein Widmungsverfahren für maximal fünf Windräder abwickeln.

Danach findet ein Behördenverfahren bzw. Umweltverträglichkeitsprüfung statt. Die Errichtung und der Betrieb der Windräder können erst nach Erhalt einer positiven Bewilligung erfolgen. Es ist damit frühestens 2028 und spätestens 2033 zu rechnen.

Der regionale Strom für die Bevölkerung wird laut W.E.B im 2. Quartal 2024 zur Verfügung stehen und dann bis 2033 gelten. Spätestens dann sollten die Windräder in Betrieb sein.

Ab dem Betrieb erhält die Gemeinde eine Ausgleichszahlung in der Höhe von rund 150.000 Euro pro Jahr. Zusätzlich würde die Kleinregion Thayaland 30.000 Euro bekommen.

WAS BEDEUTET EIN "NEIN"?

Ein "NEIN" sagt, dass Sie gegen die Errichtung und den Betrieb von fünf Windrädern im Gemeindegebiet Thaya sind. Das "NEIN" hat aber keinen Einfluss auf die Entscheidung in Karlstein. Sollte Karlstein "JA" sagen, so könnten dort bis zu drei Windräder errichtet werden.



Thaya Sportplatz, Blick Richtung Hardwald

In der Visualisierung oben sehen Sie alle im Hardwald geplanten Windräder, sowohl die fünf Windräder im Gemeindegebiet Thaya (Vordergrund) als auch die im Gemeindegebiet Karlstein (Hintergrund). Unten die gleiche Ansicht ohne die fünf Windräder im Gemeindegebiet Thaya.



Bezahlte Anzeige

Die "Bürgerinitiative Rettet den Hardwald" möchte zur Abstimmung zu den geplanten Windkraftanlagen im Waldgebiet folgende Anregungen geben:



Wir befinden uns in einer Klima- und Biodiversitätskrise, ein Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist wichtig – genauso wichtig wie der Erhalt von Waldflächen als CO2 Speicher und Klimaregulator.

Keine Gemeinde verliert Geld wenn die Wahl der Standorte von Windkraftindustrieanlagen transparent, mit Weitsicht überlegt und nicht rasch durchgepeitscht bzw. klimaschädlich erfolgen.

Der derzeit eingeschlagene Weg, die Aufklärung zum Thema den Betreibern zu überlassen, wie dies in den betroffenen Gemeinden zur Zeit erfolgt, wirft viele Fragen auf.

Allgemein bekannt und immer deutlicher wird, dass der massive Zubau an Windstrom für die Versorgung von Niederösterreich nicht notwendig ist. Windräder müssen zeitweise abgeschaltet werden. Sinnvoll ist ein Ausbau im derzeit geplanten Umfang erst in Verbindung mit entsprechender Netzinfrastruktur sowie dem Ausbau von Speichern für Windkraft und PV.

JA zur Energiewende und JA zum Naturschutz = Nein bei der Abstimmung am 10.03.2024! Nein bei der Abstimmung gibt uns die Chance den Prozess zur Standortwahl neu zu starten!

Weshalb? Weil niemand garantiert um wie viele neue Anlagen es geht. Weil das Waldviertel als landschaftlich schützenswert aufgegeben und zu einem Flächenkraftwerk umgeformt werden soll. Weil Repowering - die Erneuerung bestehender Anlagen vom Land NÖ unterstützt wird.

Wir leben in einer Zeit, in welcher ein Baum erst dann einen Wert hat, wenn er gefällt wurde.

Bürgerinitiative Rettet den Hard-Wald, 3842 Thaya, Gartenzeile 28



Terminkalender März / April 2024

	Datum	Uhrzeit	Ereignis	Ort
Mi	06.03.	06:00	Bioabfall	Gemeindegebiet
Do	07.03.	08:00	Mutter-Eltern-Beratung	Gemeindezentrum
Sa	09.03.	13:00	Ostermarkt	Gemeindegebiet
So	10.03.	08:00	Volksbefragung	Gemeinde Thaya
So	10.03.	13:00	Ostermarkt	Gemeindezentrum
Fr	15.03.	06:00	Altpapier	Gemeindegebiet
Мо	18.03.	06:00	gelber Sack	Gemeindegebiet
Mi	20.03.	06:00	Bioabfall	Gemeindegebiet
So	24.03.	9-12 u. 13-16	Blutspenden	Gemeindezentrum
Mi	27.03.	06:00	Restmüll	Gemeindegebiet
Do	04.04.	06:00	Bioabfall	Gemeindegebiet
Do	04.04.	08:00	Mutter-Eltern-Beratung	Gemeindezentrum
Мо	15.04.	06:00	gelber Sack	Gemeindegebiet
Mi	17.04.	06:00	Bioabfall	Gemeindegebiet
Sa	20.04.	21:00	L-Dorado Party	Gemeindezentrum
Mi	24.04.	06:00	Restmüll	Gemeindegebiet
Мо	29.04.	18:30	Gesunde Gemeinde-Besprechung	Gemeindezentrum

Kommen Sie zur

VOLKSBEFRAGUNG

am 10. März 2024

und stimmen Sie mit ab!

Am Sonntag, 10. März 2024 sind die Abstimmungslokale in der Marktgemeinde Thaya für die Stimmabgabe wie folgt geöffnet:

Sprengel	Wahllokal	Wahlzeit
1) Thaya-Eggmanns-Jarolden- Oberedlitz-Peigarten	Gemeindezentrum Thaya	08.30 - 12.30 Uhr
2) Gr.Gerharts-Schirnes- Ranzles	Feuerwehrhaus Großgerharts	09.00 - 11.30 Uhr
3) Niederedlitz	Dorfzentrum Niederedlitz	09.00 - 11.30 Uhr